



KOLPINGFAMILIE Appenzell



JAHRESBERICHT 2023 / 24 DER KOLPINGFAMILIE APPENZELL

Wir stehen einmal mehr am Ende eines Vereinsjahres und wie üblich halten wir mit diesem Jahresbericht Rückschau auf unsere Tätigkeiten während des vergangenen Jahres, welches wiederum gespickt war mit vielen interessanten und geselligen Anlässen. Die gute Beteiligung an den meisten Anlässen spricht für einen lebendigen Verein, was uns aber nicht davon abhalten darf, weiterhin fleissig um neue Mitglieder zu werben.

Alfred Sutter, Beck Böhli (1943 – 2023)

Noch vor unserem ersten Vereinsanlass mussten wir am 1. April unser langjähriges Vereinsmitglied Alfred Sutter-Rusch auf seinem letzten Weg begleiten. Ich konnte leider nicht ausfindig machen, wann Alfred in den Gesellenverein eingetreten ist, auf jeden Fall ist es einige Jahrzehnte her. Während der Beerdigung hörte man vor der Friedhofkapelle plötzlich die Feuerwehr mit Signalhorn und Fahrzeugen. Der Mesmer hatte vergessen, in der Sakristei den Rauchmelder abzustellen und tja, wenn man dann Weihrauch macht, ist der Rauchmelder nicht zu bremsen. Lukas Hidber hat gemeint, dass dies zu Alfred als langjährigem Feuerwehrmann noch passt. Alfred war über viele Jahre ein treuer Besucher der Hauptversammlung und überhaupt dem Gesellenverein sehr verbunden. Wir bewahren ihm ein ehrendes Gedenken.

Anbetungsstunde in der Stephanskapelle (Karfreitag, 7. April 2023)

Der erste Anlass im neuen Vereinsjahr fand am frühen Karfreitagmorgen in der Stephanskapelle statt, bei der sich erfreulich viele Vereinsmitglieder einfanden. Die Anbetungsstunde stand unter dem Motto «beziehungsweise». Und wie es der Titel vorgibt, handeln die verschiedenen Stationen von Beziehungen; einerseits unter uns Menschen aber auch diejenige zu unserem Herrgott. Eigentlich hätten wir die dazu passenden Bilder den anwesenden 23 Personen gerne via Beamer gezeigt, leider aber funktionierte das Passwort beim Laptop nicht, worauf sich die Frühaufsteher lediglich auf den mündlichen Vortrag von Verena und mir beschränken mussten. Ich bin aber überzeugt, dass alle voll bei der Sache waren und die Botschaft mitbekommen haben.

Wie üblich fanden sich anschliessend noch die meisten im Mesmerhaus ein, wo trotz abgeschlossener Küche noch etwas Tee und Brot genossen werden konnte. Diejenigen, welche Zeit und genügend Kondition hatten, gingen weiter zum Schäfli Steinegg, wo ihnen unsere Kassierin Elisabeth den obligaten Chäs-Bölleflade mit Getränk offerierte. Diese Grosszügigkeit wurde dann auch gebührend verdankt.

Osternachtsfeier mit Eietötsche (8. April 2023)

Wie im Pfarrblatt vorgemerkt, begann die Osternachtsfeier pünktlich um 20.30 Uhr auf dem Kirchenplatz mit dem Entzünden des Osterfeuers. Der anschliessende Gottesdienst wurde erfreulich gut besucht. Der Tradition gehorchend, erzählte unser Pfarrer Lukas Hidber wieder einen «Osterwitz»:

Ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker diskutieren darüber, welcher den ältesten Beruf ausübe. Der Chirurg sagte sofort: «In der Bibel steht geschrieben, dass Gott von Adam eine Rippe nahm und daraus Eva machte – also ganz klar ein chirurgischer Eingriff!» Der Architekt intervenierte: «Ebenfalls in der Bibel stand, dass er ein Chaos auf der Welt vorfand und er aufräumen musste. Das Chaos musste demnach ein Architekt aus der Welt schaffen». Der Politiker fragte dann die Herren: «Und wer hat euer Meinung nach das Chaos verursacht?»

Nach diesem heiteren Schluss begaben sich an die dreissig Personen ins Gesellenhaus, um miteinander die farbigen Eier zu tötsche, was uns viel Spass bereitete. An dieser Stelle sei den Frauen unseres Vereines für ihre Mithilfe herzlich gedankt.

Die Landsgemeindeschäfte (20. April 2023)

Ob es an den wenigen Geschäften oder an der gleichzeitig stattfindenden Hof Weissbad-Aktionärsversammlung lag, dass sich «nur» acht Personen über die Landsgemeindeschäfte informierten? Nichtsdestotrotz wurde eifrig auch über andere Themen diskutiert, so dass der Abend sehr kurzweilig wurde. Nebst einer Ersatzwahl in das Kantonsgericht kamen lediglich zwei Geschäfte zur Abstimmung, die vom Bund vorgegeben wurden:

- Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes
- Revision des Steuergesetzes

Der Landsgemeindemorgen wurde traditionsgemäss mit Glockengeläut und der Einladung zum Gottesdienst begonnen. Lukas Hidber bemerkte in seiner Predigt, dass die Zeitung nie so genau nach Wahrheiten gelesen wird, wie am 1. April. Dabei hätten wir doch jede Menge Grund dazu, die Nachrichten täglich auf dessen Inhalt zu prüfen. Er spannte den Bogen zur Künstlichen Intelligenz, welche man nun auch für alegugge brauchen kann, und die Texte nach allen Wünschen schreibt. So könne man ChatGPT auch für Predigten nutzen.

Die Landsgemeinde selber wurde vom regierenden Landammann Roland Dähler eröffnet. In seiner Ansprache nahm er Bezug zum 175-jährigen Jubiläum der modernen Schweiz. Er rief die Anwesenden auf, weiterhin Verantwortung zu übernehmen und unseren Wohlstand nicht aufs Spiel zu setzen. Bei den Wahlen wurde Roland Inauen turnusgemäss zum regierenden Landammann und Kathrin Rechsteiner aus Haslen in das Kantonsgericht gewählt.

Trotz kaltem Wetter meinte es Petrus gut mit den Innerrhoderinnen und Innerrhodern. Hatte es am Freitag noch in Strömen geregnet, war es am Sonntag wenigstens wieder trocken. Erst am Montag öffnete Petrus wieder die Schleusen. Alles in allem ein sehr würdiger und schöner Tag mit vielen fröhlichen Appenzellerinnen und Appenzellern.

Kirchenführung Mauritius mit Lukas Hidber (10. Mai 2023)

An diesem leicht regnerischen Abend besammelten sich sage und schreibe 34 Personen auf dem Kirchenplatz, um gemeinsam mit unserem Präses Lukas Hidber die Kirche, unseren «Moritz», zu besichtigen. Gleich nach der Begrüssung stellte Lukas klar, dass er kein Kirchenhistoriker sei und deshalb auf Jahrzahlen verzichte. Dies auch deshalb, weil Lukas vermutete, dass die Anwesenden diese Zahlen ja eh wieder vergessen werden, was natürlich nicht gestimmt hätte.

Zu Beginn der Führung begutachteten wir die drei Deckengemälde, wobei unser Pfarrer nicht ohne Stolz erklärte, dass auf dem grossen Bild 163 Heilige abgebildet seien und sich im Vergleich zur Kathedrale in St. Gallen, mit ihren kläglichen 78 Heiligen, sehen lassen könne.

Lukas klärte uns auch über die Statuen bei den Seitenaltären auf, bei denen mich – aus welchen Gründen auch immer – Franziskus von Assisi am meisten beeindruckt hat. Ebenso eindrücklich wie alle anderen Kunstwerke ist auch der Hochaltar mit unserem Moritz zuoberst. All die berühmten Heiligen auf der Seite konnte ich mir leider nicht merken, bei Bedarf könnte ich ja Lukas wieder einmal darauf ansprechen.

Nach dieser interessanten Führung schlossen wir den Abend im Restaurant Hof in gemütlicher Runde ab.

Vorstandessen (21. Mai 2023)

Seit einigen Jahren hat es sich eingebürgert, dass sich der Vorstand für die Arbeit über das ganze Jahr ein Nachtessen in einem schönen Restaurant leistet. Dieses Jahr genossen wir ein feines Nachtessen mit unseren Partnerinnen und Partnern im Rössli Gontenbad (Bad Gonten). In unmittelbarer Nachbarschaft zur GOBA Mineralquelle, mussten wir zum Abschluss noch einen Steebette zu uns nehmen, auch wenn es uns schwergefallen ist.

Maiandacht im Sonnehalfchappeli (24. Mai 2023)

Am Mittwoch zwischen Auffahrt und Pfingsten trafen sich 15 Mitglieder unseres Vereins im Sonnehalfchappeli zur traditionellen Maiandacht. In gewohnter Manier hat uns Stephan Guggenbühl durch die gute halbe Stunde geführt und von seinem Glauben an Maria erzählt. Dies auch vor dem Hintergrund seiner kürzlichen Reise nach Lourdes. Vor allem kam dabei die Muttergestalt zur Sprache, mit all ihren Sorgen und Nöten um ihren Sohn Jesus. Nach schönen Marialiedern und zwä Gsätzli aus dem Freudenreichen Rosenkranz besuchten wir Elisabeth in der Loosmühle, wo wir den Abend wie gewohnt in fröhlicher Runde abschlossen. An dieser Stelle danke ich Stephan und allen Mitfeiernden für den schönen Abend im Weissbachtal und Elisabeth für die nette Bewirtung.

Vollmondwanderung zum Eggli (7. Juni 2023)

Drei Tage nach dem Junivollmond haben sich 4 Wanderfreudige beim MZG Steinegg eingefunden und sind dann über das Krüsi, Evlers, Lichs, Gossauerlis, Burg, den Stauber, Schümmelers, Eugst und unterer Brand dann zu unserem Ziel, dem Eggli gelaufen. Da ich keine Ahnung hatte, wie lange es sich von Steinegg über den Befig zum Eggli läuft, sind Margrit und ich die Strecke vorgängig abgewandert und haben festgestellt, dass man es nicht unter einer Stunde schafft. Deshalb habe ich den Start kurzfristig um eine Stunde vorverlegt, was dann wunderbar geklappt hat. Als perfekte «Reiseleiterin» entpuppte sich Elisabeth Büchler, d'Bischjocke Lisebeth, die auf dem mittleren Gehr, etwas unterhalb des Eggli,

aufgewachsen ist. Da der Wanderweg ziemlich genau ihrem Schulweg entsprach, konnte sie uns allerhand über die damaligen Nachbarn erzählen.

Auf dem Eggli angekommen, trafen wir weitere 11 Kolpingmitglieder an, die uns frenetisch empfangen haben (sagt man doch so – oder?). Kurz nach unserer Ankunft begann denn auch die aufgebotene Musik «Rondom» zu spielen, was das Herz erheiterte.

Auf jeden Fall freuten wir uns ob dem feinen Essen, der schönen Musik und den vielen Gesprächen. Und nein – wir haben den Vollmond wieder nicht gesehen, dafür einen wunderschönen Sonnenuntergang. Aber wie schon im vergangenen Jahr bemerkt, müsste man entweder länger aufbleiben oder aber die Vollmondwanderung auf das Winterhalbjahr verlegen. Aufgrund der gemachten Erfahrungen belassen wir es beim Sommerdatum.

Besichtigung Kieswerk «Schatten» (29. Juni 2023)

Unser letzter Anlass vor den Sommerferien führte zum Kieswerk der Firma Koch AG aus Appenzell. Pünktlich um 17.30 Uhr wurden wir von Urs und Sacha Koch auf dem Gelände in der Nähe der Waldegg in Rapisau empfangen und sogleich mit Helmen ausgerüstet und in zwei Gruppen eingeteilt. Urs Koch klärte uns über die Entstehung dieses Kieswerks mit der langen Vorgeschichte auf.

Nach einer über zehnjährigen Odyssee konnte mit dem Abbau von Kies im Bereich «Schatten» im Jahr 2003 begonnen werden. Auf einer Gesamtfläche von 52'000m² wird nun Kies im Gesamtumfang von 1.5 Mio.m³ abgebaut. Dass die Hürden für ein solches Projekt hoch sind, liegt in der Natur der Sache (im wahrsten Sinn des Wortes). Sämtliche Natur- und Umweltschutzverbände, aber auch die politischen Instanzen hatten hier ein Wort mitzureden.

Nach dieser Einführung führte uns Sacha Koch im Gelände herum und zeigte uns vorerst die Dimensionen des Werks auf, die uns 14 Besucher staunen liessen. Besonderen Eindruck hinterliess der «Chef» des Werks, Kurt Rusch, mit seiner Demonstration mit dem Pneulader, mit welchem er den Brecher «fütterte». Daraufhin ratterte und knatterte es von allen Seiten und irgendwo kam dann das gebrochene Kies wieder zum Vorschein.

An dieser Stelle sei den Gebrüdern Koch und Kurt Rusch herzlich für den spannenden Einblick in ihr Schaffen gedankt. Die Autofahrer waren froh, dass die Besichtigung bei trockener Witterung stattfinden konnte, wurden die Autos doch lediglich mit etwas Staub beschmutzt. Eine halbe Stunde nach der Exkursion, beim Bier im Garten des Hotels Säntis, kam ein Sturm mit heftigen Regenfällen auf. Nicht auszudenken, was dies für einen Schlamm im Kieswerk gegeben hätte 😞.

Grillabend (14. August 2023)

Am Nachmittag vor dem Augschthältigtag haben wir sämtliche Vorbereitungen getroffen, welche es für einen gelungenen Grillabend braucht. Als erstes haben wir für schönes Wetter gesorgt, dann für einen kurz geschnittenen Rasen, einen grossen Grill, heisse Kohle (vo Ondeschlatt), kühle Getränke und genügend Fleisch.

Um 19.00 Uhr durften Margrit und ich dann die Gäste in unserem Garten begrüssen und zugleich zu einem Apéro einladen. Unsere Kolpingfreunde haben sehr viel zum kulinarischen Abend beigetragen. So wurden dem Buffet diverse Salate und en ganze Hufte Desserts hinzugefügt. Unser Präses Lukas Hidber hat den Segen Gottes mitgebracht und so stand einem schönen Abend unter Freunden nichts mehr im Wege. Kurz vor 22.00 Uhr sah man von weitem Wettelüchte, was die meisten Gäste dazu bewog, die Heimkehr anzutreten. Die Hartgesottenen blieben dann noch zum Schlummertrunk, der den Abend gebührend abschloss.

Besuch bei Gret Zellweger (31. August 2023)

Durch einen Tipp sind wir auf die Idee gekommen, Gret Zellweger in ihrem Atelier in Teufen zu besuchen. Der Einladung zu diesem Besuch sind erfreulicherweise 18 Mitglieder unseres Vereins gefolgt, welche die Budik schön gefüllt haben.

Gret hat uns herzlich begrüsst und uns durch die Ausstellung geführt, natürlich mit Angaben und Anekdoten zu den jeweiligen Kunstwerken. Wenn man mit offenen Augen durch das Appenzellerland geht, so begegnet man Gret immer wieder, vor allem in den Berggasthäusern, wo sie mit Tafeen, Tischsets, Alpsegen, Sprüchen oder Skulpturen allgegenwärtig ist.

Nach der interessanten Führung wurden wir zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, der sehr gut ankam. Ich habe mir mal zwischendurch etwas Zeit genommen, um die Gesellschaft zu beobachten. Dabei ist mir aufgefallen, dass eine äusserst gute Stimmung herrschte, viel gelacht wurde und das Buffet mit Käse, Berewegge, Früchtbrot und weiteren Köstlichkeiten rege besucht worden ist oder wie es Barbara Büchel ein paar Tage nach der Exkursion gesagt hat: «Ischt efach en coole Obed gsee!»

Bettagsandacht in Eggerstanden (13. September 2023)

Wie immer treffen wir uns am Mektig vor dem Bettag in der Kirche Eggerstanden zur Bettagsandacht. Dass dieser Anlass bei unseren Mitgliedern beliebt ist, zeigt sich an der sehr hohen Teilnehmerzahl von etwa 25 Fraue ond Manne. «Etwa» deshalb, weil ich als zuverlässiger Protokollführer aufgrund eines anderen Termins nicht teilnehmen konnte und somit das Zählen der besten Ehefrau von allen überliess. Laut dieser Ehefrau hat unser Präses Lukas Hidber einmal mehr sehr treffende Worte gefunden, um dem Abend einen würdigen Rahmen zu geben. Und Sie bestätigte mir, dass die Andacht sehr wertvoll und der Ausklang im Alten Bild unter anderem auch dank den Mektigsängern sehr gemütlich gewesen sei.

Ausflug auf die Insel Reichenau (1. Oktober 2023)

Im Frühsommer erhielt ich Besuch von einer Delegation der Kolpingfamilie der Insel Reichenau, welche ihren Jahresausflug zu uns nach Appenzell geplant haben. Ich durfte sie vorgängig beraten in Sachen Sehenswürdigkeiten, Mittagessen und geeignete Kirchen und Kapellen für die Abhaltung der Messe.

Dieser Besuch brachte uns auf die Idee, unseren Ausflug als Gegenbesuch zu planen. Nach diversen Abklärungen sind wir am Sonntagmorgen früh gestartet und nach einer guten Stunde Fahrt in Kreuzlingen angekommen. Dort haben wir das Kursschiff der Schifffahrtsgesellschaft Untersee-Rhein bestiegen, auf dem wir den Kaffee und das Gipfeli serviert erhielten. Trotz Nebelschwaden haben wir auf der Überfahrt auf die Insel Reichenau so einiges gesehen (unter anderem unerschrockene Schwimmer im See). Auf der Insel angelangt, haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die sportlichen sind auf dem Uferweg und über Land ins Innere der Insel zum Restaurant «Zum alten Mesmer» gewandert. Die weniger genge durften mit Markus Hirn zum Restaurant fahren. Nach einem reichhaltigen und sehr feinen Mittagessen und dank dem speditiven Service, haben wir uns ausserplanmässig auf den Spaziergang zur Kirche St. Georg gemacht. Dort angelangt, hat uns Markus Hirn darauf aufmerksam gemacht, dass der Treffpunkt für den nächsten Programmpunkt wiederum beim «alten Mesmer» sei, was uns dann fast in Eile brachte. Dank der geübten Fahrweise von Markus haben wir es (fast) pünktlich geschafft, unsere Führerin Frau Dana Dahlhaus anzutreffen.

Sie stieg sodann in den Car ein und hat uns auf der Fahrt zur Kirche St. Georg viel Interessantes über die Insel Reichenau erzählt. So haben wir unter anderem erfahren, dass das Kloster auf der Insel im Jahr 724 gegründet worden ist und die Insel somit im nächsten Jahr das 1300-jährige Jubiläum feiern kann. Die Fischerei führte zu manch unzimperlichen Streit nach dem Motto «Auge um Auge – Zahn um Zahn». Als besonders interessant entpuppte sich die Führung in der Kirche St. Georg, welche in den Jahren 893 – 896 erbaut wurde. Frau Dahlhaus konnte uns dank ihrer Arbeit als Restauratorin viel Wissenswertes über den Wandzyklus mit den Wundern von Jesus erzählen. Nach diesen kurzweiligen eineinhalb Stunden bestiegen wir wieder den Car für das nächste Ziel, der Thurberg ob Weinfeld, wo wir von meiner Coucousine Irene Franz-Breitenmoser herzlich begrüsst wurden. Wir wurden belohnt mit einem sehr freundlichen Service, einem feinen Appenzeller Bier und einer hervorragenden Aussicht über das Thurtal.

Dieser äusserst schöne Ausflug wird 33 Mitgereisten wohl noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unserem Chauffeur Markus Hirn, welcher sich gleich zweimal als Retter in der Not zeigte. Mussten wir das Mittagessen doch bar bezahlen, was wir nicht bedacht hatten. Dank Markus konnte dies ohne grosses Aufheben erledigt werden. Die zweite Rettung habe ich schon erwähnt, haben wir doch dank ihm unsere Führerin noch gefunden.

Filmabend mit Chläus Rempfler (12. Oktober 2023)

Nach ein paar Jahren Pause kam unsere Kolpingfamilie wieder einmal in den Genuss eines Naturfilms von unseren Gesellenfreunden Chläus Rempfler und Sepp Keller. Wir erinnern uns gerne an die Diaschau von Ende Januar 2018 mit dem Titel «Naturschauspiele im Alpstein» und an die Naturfilme von Sepp Keller vom Auer Riet, der Birkhahnbalz und weiteren Filmen unserer Mitglieder Gisela und Bruno Eugster.

Aufgrund dieser Vorgeschichte ist es nicht verwunderlich, dass 28 Mitglieder die Gesellenstube aufsuchten und sich voller Erwartung auf den Film freuten. Die Erwartungen wurden denn auch vollends erfüllt, ja gar übertroffen. Chläus hat dem Film den Titel «Fauna im Alpstein im Jahreskreis» gegeben. Wir sahen denn auch unzählige bekannte und weniger bis ganz unbekannte Tiere, die das Publikum zum Staunen brachte. Besonders zu lachen gaben die tanzenden Steinböcke im Schnee oder die spielenden Munggen und Fuchsjungen. Tief beeindruckt waren wir auch von den unzähligen Flickflauder, Vögeln sowie Insekten, Schlangen oder vom Luchs in der Zimmerstunde.

Der Film regte anschliessend zu einer breiten Diskussion um Tiere, Klimawandel und der Sorge um unsere Natur im Allgemeinen an. Erstaunt waren wir über die Feststellung von Chläus und Sepp, dass die Gemen ihr Winterfell bereits drei Wochen früher als üblich gewechselt haben und die Munggen sich ebenfalls ca. drei Wochen früher in den Bau zurückzogen. Wir sind gespannt, ob dies ein Zeichen eines starken Winters ist. Naja, bis im Frühling wissen wir es.

Metzgete im Restaurant Leimensteig (21. Oktober 2023)

An diesem regnerischen Abend haben sich 8 Fleischliebhaber unseres Vereins bei Lydia im Lemestägebädli eingefunden und miteinander gegessen, geschlemmt, genossen, diskutiert, gelacht und einen überaus schönen Abend miteinander erlebt.

Oktoberrosenkranz (26. Oktober 2023)

Nur ein paar Tage nach unserem Treffen im Bädli und ebenfalls bei regnerischem Wetter ging es zu unserem traditionellen Oktoberrosenkranz beim Bruderklausenbildstöckli im Burgstock. Überraschenderweise sind der Einladung und unserem Präses Lukas Hidber 14 wetterfeste Fraue ond Manne gefolgt. Gleich zu Beginn machte uns Lukas darauf aufmerksam, dass wir fast wie an einem Buffet aussuchen können, wofür wir heute beten:

- für die vielen Kriegsofper in den Konfliktgebieten vor allem in der Ukraine und neu auch in Israel und dem Gazastreifen
- für die Schweizer Demokratie und deren Politiker (natürlich wurden unsere Innerrhoder Politiker miteingeschlossen)
- für uns und unsere Angehörigen, unsere Gesundheit und überhaupt...
- als Dankeschön, dass es uns in der Schweiz doch sehr gut geht.
- nicht zuletzt für persönliche Anliegen wie Freudeli ond Sögeli

So haben wir dann in dieser stockdunklen Nacht miteinander den Freudenreichen Rosenkranz gebetet und den Segen von Adolph Kolping erbeten. Marie Theres Ulmann hat uns noch darauf aufmerksam gemacht, dass das Böldstöckli von Gesellenmitgliedern auf Anregung von Kaplan Stark vor vielen Jahren erstellt worden sei und wir deshalb jeden Oktober an diesen Ort pilgern. Auf dem Nachhauseweg sind dann die meisten von uns noch bei Vreni Koster vom Rössli Meschrüti vorbei, um einen Schlummertrunk zu geniessen und über die Weltlage zu diskutieren.

Besichtigung Hallenbad (8. November 2023)

18 gwonderigi Fraue ond Manne haben sich pünktlich um halb Acht beim Hallenbad eingefunden und infolge Wärme sofort die Jacken deponiert. Wir wurden vom Betriebsleiter Stv. und langjährigen Bademeister Pius Koller begrüsst und sogleich zum Rundgang in das Bad eingeladen. Erst einmal gings in die schöne Schwimmhalle mit den beiden Schwimmbecken und dem Aussenbad mit Sprudel. Anschliessend gingen wir in den Untergrund, dem technischen Bereich, welcher das Herz von Pius höherschlagen lässt. Uns Laien haben die vielen Leitungen, Rohre, Becken, Lüftungs- und Heizungsanlagen, die Sensoren zur Regelung der Druckregler und Pumpen wie auch die ganzen hygienischen Einrichtungen grossen Eindruck gemacht. Während dem Rundgang hat uns Pius sämtliche technischen Finessen des Hallenbades gezeigt und erklärt. Da es unmöglich ist, all diese Fakten im Kopf zu behalten, hat mir Pius einige Daten schriftlich mitgegeben:

- Landsgemeinde 2017: Abstimmung für einen Kredit von 20 Mio. Franken und 1 Mio. Bauherrenreserve. (an dieser Stelle sei vermerkt, dass der Kredit unter Berücksichtigung der Teuerung eingehalten werden konnte)
- 2018: Entscheid für das Projekt «Equilibre» des Büros Peter Mohn aus Winterthur
- 2022: Eröffnung des Bades
- Verbautes Material: ca. 1'200m Chromstahlrohre; Lüftung 20'000 m³/h Leistung bei 40° Einblastemperatur; PVA Anlage 154'000 Kw / Jahr => 20 EFH; 16km Elektroinstallationsrohre; 300m Stromtrasse; 35km Starkstromleitungen; 17km Schwachstromleitungen; 98 Bewegungsmelder und vieles mehr...

Nach all den Informationen stellte Elisabeth Grubenmann fest, dass sie «erschlagen» sei, was zur Folge hatte, dass wir geradewegs in den Hof zum verdienten Bier dislozierten. An dieser Stelle danke ich Pius ganz herzlich für diesen spannenden Einblick in «sein» Hallenbad. Während dem Bau und an der Führung durfte ich feststellen, dass ohne Pius das neue Bad nicht so perfekt funktionieren würde.

Konzert der Kapelle «Keller-Fässler» (22. November 2023)

An diesem kalten Winterabend – einfach ohne Schnee – haben sich sage und schreibe 50 Personen in der St. Antonkapelle im Rinkenbach eingefunden, um das Konzert der Kapelle «Keller-Fässler» zu geniessen. Die Kapelle besteht aus meiner Schwiegertochter Anna-Lena und ösem Bueb, em Benjamin sowie Vater und Sohn Hans Keller von der Drechslerei. Dank den frühen musikalischen Beziehungen von Hans jun. und Benjamin sind sie vor einiger Zeit auf die Idee gekommen, zusammen zu musizieren. Wir als Familie kommen immer mal wieder in den Genuss, die vier zu hören, was uns auch auf die Idee brachte, ein Konzert für die Kolpingfamilie mit ins Programm aufzunehmen.

Das Konzert begann mit schönen Appenzeller Melodien aus In- und Ausserrhoden aus den Federn vom Alders Jock, Guido Neff, Josef Rempfler oder dem ebenfalls anwesenden Bazlis Franz. Der Reigen wurde dann erweitert mit dem Marsch «Mit Standarten» von Franz von Blon, einem Komponisten aus Berlin oder Wiener Melodien des eher unbekannteren Komponisten Carl Michael Ziehrer und dem bekannten Johann Schrammel. Anschliessend kam man wieder zurück in die Schweiz mit einem Stück von Fritz Dünner (Prost Biberegg-Seebi), um dann mit Appenzeller Stöckli den Endspurt anzugehen.

Das Zusammenspiel von Geige, Hackbrett, Handorgel und Bassgeige verzauberte die Zuhörerschaft und die hervorragende Akustik im SantAntoni trug das Ihre zum genussvollen Abend bei. Dass sich die Musikantin und die Herren an ihren Instrumenten immer wieder mal die Hände rieben, zeugte von erschwerten Bedingungen für die vier, denn vor dem Altar herrschte ziemlich Zugluft. Wir, die auf den geheizten Bänken sitzen konnten, haben davon kaum etwas mitbekommen.

Vielleicht müssten wir bei einer allfälligen Wiederholung auf eine wärmere Jahreszeit achten oder früher heizen. Im Nachgang habe ich erfahren, dass noch weitere Leute gerne zum Konzert gekommen wären, hätten sie nur davon gewusst oder die Kapelle im Rinkenbach gefunden. Der Vorstand schreibt sich dies sowie die Reservation eines Lokals für den Ausklang nach dem Wohlklang gerne hinter die Ohren.

Joe Meier (1937 – 2023)

Am Freitagabend, dem 1. Dezember 2023 ist unser langjähriges Mitglied, unser Altsenior und bisher einziges Ehrenmitglied, Joe Meier, im Alter von 86 Jahren verstorben.

Kaum ein Mitglied unserer Kolpingfamilie hat den Verein so geprägt, wie Joe Meier. Er trat im Jahr 1955 in den damaligen Gesellenverein ein und hat gemäss seinen Aussagen den Gesellenverein Yverdon mitbegründet.

Der Bau des Gesellenhauses im Jahre 1977/78 ist dank seiner Weitsicht und seinen Kontakten zu einem Erfolgsmodell geworden. Zusammen mit dem damaligen Präses Franz Stark tendierte er auf einen Neubau statt einer Renovation. Ebenso dank diesem Gespann wurden vier Wohnungen miteingeplant, eine grosszügige Gesellenstube realisiert sowie im Erdgeschoss eine Zusammenarbeit mit dem dazumaligen Milchverband St. Gallen-Appenzell gefunden. Dank ihm als Bauleiter wurde das Projekt «Gesellenhaus» in Rekordzeit umgesetzt (Jan. 1977 Beschluss HV; Mai 1977 Abbruch; Dez. 1978 Einsegnung durch Kaplan Franz Stark.

Joe organisierte zudem Kölnreisen, brachte interessante Referenten nach Appenzell und setzte sich auch sonst stark für unsere Kolpingfamilie ein. Nicht umsonst wurde ihm Anfang der Neunzigerjahre die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Wir sind Joe zu sehr grossem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kolpinggedenkfeier (7. Dezember 2023)

Eine aufmerksame Kolpingfrau hat gleich zu Beginn der Gedenkfeier für unseren Vereinsgründer Adolph Kolping festgestellt, dass eine «Grossmacht» von 11 Frauen gegenüber von «nur» 3 Männern anwesend sei, worauf wir Männer festhielten, dass der Status der Männer doch beachtenswert sei; nämlich 2 Pfarrer und der Herr Präsident. Diese humorvolle Einstimmung zog sich dann auch durch den ganzen Abend.

Unser Präses stellte den Abend unter das Motto «Honig», denn heute sei ja schliesslich der Tag der Imker. Vor allem aber widmete er die Erzählung dem heiligen Ambrosius, der im 4. Jahrhundert in Mailand als nicht getaufter Christ zum Bischof gewählt wurde. Der Sage nach war Ambrosius äusserst beliebt und von den Bürgern direkt zur Wahl vorgeschlagen.

Nach dieser Stubenmesse sassen wir bei dem vom Präsidenten versprochenen Wein, Manderinli und Nöss noch lange bei guten Gesprächen beisammen und gedachten dem eben verstorbenen Ehrenmitglied Joe Meier sowie der langjährigen Bewohnerin im Gesellenhaus, Heidi Braun, welche vor kurzem ins Altersheim gezogen ist. Heidi war sehr besorgt, dass der Herr Pfarrer jeweils nicht zu lange arbeitete, denn von ihrer Wohnung aus hatte sie direkten Blick zum Büro von Lukas Hidber. Allenfalls müsste man bei der Neuvermietung auf diese «Kontrollaufgabe» der Mieterschaft hinweisen.

Weihnachtsbrunch (17. Dezember 2023)

Beim traditionellen Brunch eine Woche vor Weihnachten füllten 34 Erwachsene und 8 Kinder die Gesellenstube mit reichlich Leben und alle Anwesenden bedienten sich am grossen Angebot von Brötliem, Fleisch, Chäs, Joghurt und vielem mehr.

An dieser Stelle sei wieder einmal den vielen Helferinnen gedankt – für das Auftischen mit der schönen Dekoration, der Vorbereitung samt Buffet-Aufbau und dem Abräumen mit Abwasch.

E guets Neus (10. Januar 2024)

An diesem klirrend kalten Winterabend haben sich 18 (wiederum mehrheitlich weibliche) Mitglieder unseres Vereins zum Neujahrsapéro in der Gesellenstube eingefunden. Gleich zu Beginn konnte ich über den äusserst erfolgreichen und erfreulichen Vorverkauf der Theaterabende vom 25. bis 27. Januar berichten. Dieser Erfolg ist meines Erachtens der Möglichkeit geschuldet, dass neue Billette bequem von zu Hause aus über das Internet bezogen werden können.

Selbstverständlich haben wir auch auf das soeben begonnene neue Jahr angestossen, Drei Königshueche gegessen und dabei vier Könige erkoren. Wobei auch hier die Frauen in der Überzahl gewesen sind: Marlene Broger, Irma Fässler und Ottilia Breitenmoser. Die Ehre der Männer hat Sepp Keller gerettet. Während der Gespräche wurde auch die Möglichkeit diskutiert, nach über 40 Jahren wieder einmal eine Reise nach Köln zu organisieren. Diese Idee wird nun weiterverfolgt und wer weiss, vielleicht können wir im nächsten Jahresbericht über die erfolgreich durchgeführte Reise berichten.

Theater «Frauepower» (25. - 27. Januar 2024)

Der ganze Titel der diesjährigen Theaterabende heisst «Frauepower – en ganz speziöle Wahlkampf» und man hat schon eine Vorahnung, was der Inhalt dieser Komödie sein könnte. Genau, in einer Gemeinde finden in naher Zukunft Wahlen statt und die Frauen möchten den bisherigen Gemeinderäten die Wahl nicht kampflos überlassen. So stellen sie eine eigene Frauenliste auf, das den gestandenen Männern natürlich nicht in den Kram passt. Nach dem ersten Akt haben sich die Zuschauer ausgemalt, wie die Frauen ihren sicheren Sieg nach Hause tragen und die nicht ganz unbestrittenen Bisherigen den Kürzeren ziehen. Nach dem komödiantischen Auftakt ist auf einmal fertig lustig, ein Drama spielt sich ab und es gibt auch noch fast eine Schlägerei. Aber Gott sei Dank wendet sich zum Schluss dann doch noch alles zum Guten. Die zwölf Theaterspielerinnen und -spieler unter der bewährten Regie von unserer Lydia haben ganze Arbeit geleistet und den vielen Besuchern einen humorvollen und fröhlichen Nachmittag resp. Abend geschenkt. Apropos Zuschauer: wir konnten wiederum einen neuen Rekord vermelden. Bereits am Donnerstagnachmittag haben wir 350 Gäste begrüsst, am Freitag dann 280 und am Samstag vor vollem Haus aufgespielt (420 Besucher). Alles in allem gut 1000 Personen, was für uns ein grosser Erfolg bedeutet.

Vielleicht hängt dieser Erfolg nebst dem bewährten Konzept mit hervorragenden Schauspielern, einer funktionierenden Festwirtschaft, einer attraktiven Tombola, weiteren Komponenten und nicht zuletzt mit der neuen Reservationsmöglichkeit zusammen. Zum ersten Mal haben wir in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro ein Online-Booking ermöglicht, was rege benutzt worden ist. 73% der Plätze wurden über das Internet gebucht, und das gleich beim ersten Mal. Es ist somit gar keine Frage, ob wir diese Buchungsvariante auch in Zukunft anwenden werden.

Theaterhock (2. Februar 2024)

Wie üblich laden wir sämtliche Beteiligten des Theaters am Freitag nach den Theaterabenden zum Helferessen, dem Theaterhock, ein. Dieser Einladung sind 40 Helferinnen und Helfer gefolgt und haben beim traditionellen Fondue Chinoise und dem Dessert vom Laimbacher einen vergnügten Abend verbracht. An diesem Anlass gilt es, allen, die zum Gelingen des Theaters beigetragen haben, von Herzen zu danken.

Preisjassen (14. Februar 2024)

Dass Spielen glücklich und fröhlich macht, hat dieser Abend im Gesellenhaus einmal mehr bewiesen. Zum Preisjassen haben sich 16 Fraue ond Manne in der warmen Stube eingefunden und haben die fünf Runden bei unterschiedlicher Besetzung und nach den üblichen Regeln gespielt (Reihenfolge siehe letzter Jahresbericht). Den ersten Rang hat unser «Ersatzjasser» Benjamin Fässler mit sehr guten 608 Punkten erspielt. Weiter auf dem Podest sind Elisabeth Grubenmann mit 568 und Markus Manser mit 566 Punkten gelandet. Dass alle 16 Spielerinnen und Spieler einen Preis mit nach Hause nehmen konnten, dafür hatte Margrit gesorgt. Nach dem Turnier wurde noch fleissig weiter gejasst und der kurzweilige Abend ging erst um 23.00 Uhr zu Ende.

Vortrag von Dr. Daniel Fässler – «Mendle - spannende Geschichte(n)» (29. Februar 2024)

Weil sowohl Titel wie auch Referent, Daniel Fässler, seines Zeichens Ständerat von Appenzell I.Rh., vielversprechend klangen, haben wir ein Inserat im Volksfreund aufgeschaltet, was seine Wirkung zeigte. Die Gesellenstube füllte sich beachtlich, vor allem mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus Meistersrüte, was aufgrund des Vortragstitels nicht verwunderte.

Ende der Neunzigerjahre hat Daniel Fässler seine Dissertation mit dem Titel «Den Armen zu Trost, Nutz und Gut» verfasst. Es ist eine rechtshistorische Darstellung der Gemeincker (Allmenden) von Appenzell Innerrhoden – unter besonderer Berücksichtigung der Mendle. Und genau dieses Thema war auch Inhalt seines Vortrags. Während kurzweiligen 90 Minuten referierte Daniel Fässler mit viel Humor und mit einigen Anekdoten zur Entstehung der Allmenden und Gmemecken in Innerrhoden. Die Gäste im Saal erhielten interessante und vor allem unbekannte Einblicke in das Leben unserer Vorfahren. Mich hat die «Meuterei» des Volks anlässlich der Mendlegemeinde und der folgenden Landsgemeinde von 1828 bewegt, an denen die Versammlungen wegen Tumulten aufgelöst werden mussten, hatte ich doch von dieser Geschichte noch nie etwas gehört oder gelesen. Anschliessend wurden sämtliche Behörden abgewählt und durch neue Vertreter ersetzt. Erst ab diesem Datum wurde dann eine Vorgängerversion einer Kantonsverfassung ausgearbeitet und die vage Gesetzessammlung aus dem Jahre 1587 ersetzt.

Diese und andere Geschichten haben die Zuhörenden gefesselt und beeindruckt. Bestimmt wurde in den Familien der Gäste das eine oder andere wiederdiskutiert. Ein herzliches Dankeschön an unseren Referenten Daniel Fässler für diesen spannenden Abend.

Schlusswort

Zum Schluss dieses Jahresberichts möchte ich noch eine Pendeuz erledigen. Anlässlich des Filmabends mit Chläus Rempfler haben wir erfahren, dass die Genssen und Munggen sich früh für den Winter eingerichtet haben, was auf einen harten Winter schliessen lasse. Mit der Aussicht auf die HV habe ich die Aufklärung dieses Phänomens versprochen. Nun denn, der Winter kam dieses Jahr ausserordentlich früh, nämlich bereits Ende November mit ziemlich viel Schnee, welcher leider nicht bis zu Weihnachten liegen geblieben ist. Die Betreiber des Skilift Sollegg hat es gefreut, konnten sie den Betrieb doch schon früh aufnehmen. Im Januar dann noch einmal kurz Schnee und im Februar praktisch nichts mehr. Die Meteorologen reden vom wärmsten Februar seit Aufzeichnungen.

Fazit: nach meinen Erkenntnissen haben die Wildtiere den frühen Wintereinbruch doch gespürt und sie werden die warmen Tage auch wieder geniessen.

Ein weiteres Fazit am Ende des Vereinsjahres ist, dass wir wiederum sehr viel erlebt und viele fröhliche Stunden miteinander verbracht haben. Ich danke all jenen, die zum Gelingen der Anlässe beigetragen haben. Vor allem danke ich dem Vereinsvorstand, der mich in allen Belangen ohne Wenn und Aber unterstützt aber auch allen Mitgliedern, die den Verein so lebendig und lebenswert machen.

Appenzell, Anfang März 2024

Treu Kolping – Franz Fässler, Präsident

